Intro Statement

Presse-Telefonkonferenz, Ergebnisse des 3. Quartals, Geschäftsjahr 2026

Jochen Hanebeck, Vorstandsvorsitzender der Infineon Technologies AG

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

das Marktumfeld hellt sich weiter auf. Für Infineon kommen derzeit zwei vorteilhafte Entwicklungen zusammen: Eine positive zyklische Dynamik sowie strukturelles Wachstum. Die Erholung gewinnt an Fahrt, der Aufschwung ist in vollem Gange. Was zunächst in einzelnen Anwendungsbereichen begann, gewinnt nun an Breite.

Die stärkste Dynamik sehen wir weiterhin bei der Infrastruktur rund um künstliche Intelligenz. Die Investitionen in Rechenzentren steigen weiter. Um die immer höheren Rechenleistungen überhaupt möglich zu machen, braucht es energieeffiziente Stromversorgungslösungen. Anwendungen für agentische und physische KI entwickeln sich rasant. Auch bei industriellen Anwendungen beschleunigt sich die Entwicklung, insbesondere im Bereich Energieinfrastruktur. Und im Automobilbereich verzeichnen wir eine Zunahme der Kundenaufträge.

In diesem Umfeld liegt unser operativer Fokus darauf, den aktuellen Aufschwung zu nutzen. Gleichzeitig investieren wir gezielt in künftige Wachstumschancen. Ein gutes Beispiel ist unsere Anfang Juli eröffnete Smart Power Fab in Dresden. Die dort verfügbare Reinraumfläche ermöglicht es uns, die weltweit größte Fabrik für modernste Leistungshalbleiter und Analog-/ Mixed-Signal-Technologien hochzufahren – und das genau zum richtigen Zeitpunkt. Außerdem haben wir die Übernahme des Sensorportfolios von ams OSRAM wie geplant in sehr kurzer Zeit abgeschlossen. Dazu später mehr.

Lassen Sie uns zunächst einen Blick auf die Entwicklung im **dritten Quartal** des Geschäftsjahres 2026 werfen.

Das dritte Quartal war das erste seit zweieinhalb Jahren mit einem Umsatz von über 4 Milliarden Euro. Mit 4 Milliarden 172 Millionen Euro lagen wir etwas über den Erwartungen, und zwar selbst unter Berücksichtigung eines geringfügigen positiven Währungseffekts. Für Infineon ist es der bisher höchste Umsatz, der je in einem Quartal erzielt wurde. Gegenüber dem Vorquartal stieg der Umsatz um 9 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresquartal steht ein Plus von fast 13 Prozent.

Das Segmentergebnis erreichte 797 Millionen Euro. Das entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 19,1 Prozent – deutlich im oberen Bereich der prognostizierten Spanne – nach 17,1 Prozent im Vorquartal. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf einen positiven Volumeneffekt und positive Produktmix-Effekte zurückzuführen.

Unser Auftragsbestand stieg im Quartalsvergleich spürbar und lag per Ende Juni bei fast 30 Milliarden Euro. Das ist ein klares Zeichen dafür, dass die Erholungsdynamik stärker wird.

Auch der Free-Cash-Flow verbesserte sich im dritten Quartal deutlich auf 599 Millionen Euro, nach minus 63 Millionen Euro im Vorquartal, maßgeblich getrieben durch das höhere operative Ergebnis.

Nun zu den Ergebnissen unserer Geschäftsbereiche. Wie in unserem letzten Quartalsgespräch angekündigt, arbeiten wir seit dem 1. Juli in einer neuen dreiteiligen Organisationsstruktur mit den Geschäftsbereichen Automotive, Power Systems und Edge Systems. Für das Ende Juni abgelaufene Quartal berichten wir heute aber noch einmal Ergebnisse der bisherigen vier Divisionen.

Zunächst zu **Automotive**: Der Geschäftsbereich konnte den Umsatz im dritten Quartal um 6 Prozent auf 1 Milliarde 932 Millionen Euro erhöhen. Mikrocontroller und Smart Power-Komponenten waren wesentliche Wachstumstreiber, wie auch unsere Ethernet-Produkte. All dies sind zentrale Bausteine softwaredefinierter Fahrzeuge.

Das Segmentergebnis stieg auf 356 Millionen Euro. Die Segmentergebnis-Marge lag bei 18,4 Prozent, nach 18,1 Prozent im Vorquartal. Zur Erinnerung: Die Neuausrichtung unseres Geschäfts mit Hochvolt-Leistungshalbleitern für den elektrischen Antriebsstrang, die wir in unserem letzten Quartalsgespräch erläutert haben, wird die Segmentergebnis-Marge von ATV in diesem Geschäftsjahr voraussichtlich mit einem niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentwert belasten. Dies berücksichtigen wir in unserer Prognose.

Wir verzeichnen weiterhin einen starken Auftragseingang im Automobil-Bereich, bei einem insgesamt verhaltenen Automobilmarkt. Das Marktforschungsunternehmen Mobility Global, ausgegliedert aus S&P Global, erwartet in seiner jüngsten Prognose für 2026 rund 91 Millionen produzierte Neufahrzeuge. Diese Zahl steht nun weitgehend im Einklang mit unserer eigenen Vorhersage zu Beginn unseres Geschäftsjahres.

Die langfristigen strukturellen Automotive-Trends sind intakt und treiben weiterhin das Halbleiterwachstum pro Fahrzeug. Steigende Benzinpreise beginnen die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen in Europa, Indien und Südostasien zu unterstützen. Gleichzeitig gewinnt die Einführung softwaredefinierter Fahrzeuge weltweit weiter an Schwung.

Neben diesen strukturellen Wachstumstreibern bieten uns Lieferengpässe bei Automotive-qualifizierten Halbleitern im chinesischen Markt zusätzliche Chancen. Darüber hinaus trägt die anhaltende Wiederauffüllung von Lagerbeständen zu einer kurzfristigen Erholung der Nachfrage bei.

Im abgelaufenen Quartal konnten wir einen bedeutenden Design-Win für eine Zonen-Controller-Architektur bei einem Software-Unternehmen eines führenden globalen Automobilherstellers erzielen. Die Lösung kombiniert unsere AURIX™-Mikrocontroller der neuesten Generation und unsere Halbleiter für intelligentes Power-Management. Dies zeigt die Breite unseres Systemangebots, das sowohl Computing, Konnektivität und intelligentes Power-Management umfasst.

Auch in China verzeichnen wir eine positive Design-Win-Dynamik. Xiaomi wird unsere Halbleiter in einer Cockpit- und Fahrerassistenz-Plattform einsetzen. Diese integriert drei verschiedene Mikrocontroller-Familien von Infineon. Darüber hinaus wird ein weiterer führender chinesischer Automobilhersteller unsere Siliziumkarbid-Chips in den Wechselrichtern seiner Fahrzeuge nutzen.

Und schließlich machen wir es für unsere Kunden deutlich einfacher, unsere Automotive-Mikrocontroller zu evaluieren. Gemeinsam mit Amazon Web Services haben wir dafür eine cloudbasierte virtuelle Plattform gestartet. Diese ermöglicht eine hardware-unabhängige Evaluierung, reduziert Evaluierungszyklen von mehreren Wochen auf Minuten und senkt die Evaluierungskosten pro Nutzer erheblich. Denn sie unterstützt gleichzeitig Hunderte von Nutzern weltweit. Außerdem umfasst die Plattform bereits Infineon‘s zukünftige RISC-V-basierte Architektur. Die neue Plattform ist ein hervorragendes Beispiel, wie wir Innovation für softwaredefinierte Fahrzeuge weiter beschleunigen.

Kommen wir zu **Green Industrial Power**. Der Umsatz stieg im Quartalsvergleich um 11 Prozent auf 447 Millionen Euro. Damit war das Juni-Quartal das zweite in Folge mit einer zweistelligen Wachstumsrate. Alle Anwendungsbereiche entwickelten sich positiv, insbesondere Energieinfrastruktur und Klimasysteme.

Trotz des höheren Umsatzes ging das Segmentergebnis von GIP leicht auf 44 Millionen Euro zurück. Das entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 9,8 Prozent, nach 11,7 Prozent im Vorquartal. Vorübergehende operative und bestandsbezogene Effekte waren die Gründe für den Rückgang. Man kann daraus also nicht auf die zugrundeliegende Profitabilität des Geschäfts schließen. Das wird auch die positive Entwicklung der Marge im laufenden Quartal zeigen.

Im Bereich Energieinfrastruktur sehen wir eine starke strukturelle Dynamik. Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze ziehen weiter an und damit der Bedarf an Energiespeichersystemen, Ausrüstung für die Stromübertragung und -verteilung sowie Halbleiterbauelemente für Hochspannungsanwendungen. Und der massive Bau von KI-Rechenzentren treibt die Halbleiternachfrage für deren unterbrechungsfreie Stromversorgung und Kühlung.

Halbleiter sind mehr und mehr prädestiniert dafür, elektromechanische Bauteile zu ersetzen. Halbleiter-Leistungsschalter, auch Solid-State-Circuit-Breaker genannt, schützen Stromkreise vor Schäden durch übermäßigen Stromfluss, wie er zum Beispiel durch Kurzschlüsse oder Überlast entsteht. Sie ermöglichen ultraschnelles Abschalten im Mikrosekundenbereich – bis zu 1.000-mal schneller als herkömmliche Systeme. Diese Fähigkeit ist für Gleichstromnetze unverzichtbar und führt zu einer deutlich verbesserten Systemverfügbarkeit von KI-Rechenzentren oder Produktionsanlagen in der Industrie.

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit Siemens liefern wir Siliziumkarbid-Leistungsmodule für den Einsatz in Halbleiter-Leistungsschaltern des Unternehmens. Damit steigern wir Effizienz, Leistungsdichte und Zuverlässigkeit der Schutzlösung.

Nun zum Segment **Power & Sensor Systems**. Angetrieben von der ungebrochenen Nachfrage nach unseren Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren verzeichnete PSS im dritten Quartal einen Umsatz von 1 Milliarde 442 Millionen Euro. Das ist ein deutliches Plus von 14 Prozent zum Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal legte der Umsatz sogar um 34 Prozent zu.

Auch die Entwicklung der Profitabilität von PSS zeigt ein erfreuliches Bild: Das Segmentergebnis stieg auf 359 Millionen Euro. Die Segmentergebnis-Marge erreichte 24,9 Prozent, nach 20,4 Prozent im Vorquartal.

Hinter der starken Entwicklung steht unsere führende Position bei Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren. Diese Führungsposition wird auch von unabhängigen Marktforschern

anerkannt. In einem aktuellen Bericht zu Leistungshalbleitern für KI-Rechenzentren bezeichnet Gartner Infineon als das Unternehmen, das es zu schlagen gelte.

Für Betreiber von Rechenzentren, die KI skalieren wollen, sind unser umfassendes Produktportfolio, unsere Systemkompetenz und Fertigungskapazitäten ausschlaggebend. Infineon deckt die gesamte Stromversorgungskette vom Stromnetz bis zum KI-Prozessor ab. Wir integrieren alle wichtigen Halbleitermaterialien – Silizium, Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Und wir fertigen alle relevanten Technologien sehr wettbewerbsfähig bei uns im Unternehmen.

Die Nachfrage nach unseren KI-Stromversorgungslösungen übersteigt weiterhin das verfügbare Angebot – dieser Teil unseres Geschäfts ist in Allokation. Der Hochlauf unserer Fertigungen sowie Umwidmungen von Kapazitäten aus anderen Bereichen eröffnen uns die Möglichkeit, im laufenden Geschäftsjahr mehr als 1,6 Milliarden Euro Umsatz in diesem Bereich zu erzielen. Damit liegen wir über den bisher geplanten 1,5 Milliarden Euro. Hinzu kommt unser Geschäft mit Stromversorgungslösungen für klassische – also nicht auf das Training und den Einsatz von KI ausgerichtete – Rechenzentren in Höhe von rund 500 Millionen Euro jährlich. Infineon ist klar die führende Kraft in diesem Bereich.

Wir sind in nahezu allen Plattformen bei allen relevanten Akteuren der Industrie vertreten. Die weitere Wachstumsgeschwindigkeit in den kommenden Jahren hängt davon ab, wie schnell wir zusätzliche Fertigungskapazitäten hochfahren und in Betrieb nehmen können. Unsere neue Smart-Power-Fab in Dresden, sowie weitere verfügbare Reinraumkapazität an unseren anderen großen Frontend-Standorten in Österreich und Malaysia versetzen uns in eine einzigartige Position.

Um sich den Zugang zu Stromversorgungslösungen strategisch zu sichern, haben mehrere führende Kunden aus dem Bereich KI-Rechenzentren mehrjährige Vereinbarungen über Kapazitätsreservierungen mit uns abgeschlossen oder befinden sich in entsprechenden Verhandlungen. Diese Vereinbarungen umfassen ein kumuliertes Umsatzvolumen im hohen einstelligen Milliarden-Euro-Bereich und beinhalten auch bestimmte Vorauszahlungen. Wir stärken also unsere Kundenbeziehungen weiter und teilen Investitionsrisiken.

Unsere Umsatzprognose von mehr als 2,5 Milliarden Euro mit Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren im Geschäftsjahr 2027 werden wir im Rahmen unserer Quartalskommunikation im November nach oben anpassen. Wir erwarten, dass diese Anpassung wesentlich sein wird.

Und wir sehen bereits die nächsten Wellen des KI-Wachstums: Neben noch leistungsstärkeren Stromversorgungsarchitekturen für die Nutzung der neuesten KI-Modelle ist das insbesondere die Entwicklung agentischer und physischer KI.

Die wachsenden Anforderungen an Inferenz und Task-Koordination von agentischer KI geben uns massiven Rückenwind. Unsere unbestrittene Führungsposition bei Power-Lösungen für CPUs, kombiniert mit einem hochdifferenzierten und optimal passenden Produktportfolio, wird uns bereits im kommenden Geschäftsjahr weiteres signifikantes Wachstum ermöglichen. Entsprechend kombiniert die erwähnte Anpassung unserer Umsatzprognose für 2027 unsere Stromversorgungslösungen für alle unterschiedlichen Arten von Rechenzentren.

Über Rechenzentren hinaus erwecken unsere Lösungen physische KI zum Leben. Sie ermöglichen es humanoiden Robotern und autonomen Systemen, ihre Umgebung wahrzunehmen, zu denken und eigenständig zu handeln – und das alles sicher und geschützt.

Da Roboter und autonome Systeme abgeschirmte Industrieumgebungen zunehmend verlassen, und in Fabriken, Logistikzentren und öffentlichen Räumen operieren, werden Sicherheit und Security immer wichtiger. Infineon integriert sein Hardware-Sicherheitsmodul OPTIGA™ TPM in die Rechenplattformen für Robotik und autonome Systeme Jetson Thor von NVIDIA. Das Modul sichert kryptografische Schlüssel direkt auf Chip-Ebene und schützt so die Systemintegrität gegen Manipulation und unbefugten Zugriff.

Infineon verfügt über Expertise bei Mikrocontrollern, Stromversorgungslösungen, Sensorik, Konnektivität, funktionaler Sicherheit sowie Security über die drei Divisionen hinweg. Damit sind wir im Bereich Physische KI ein starker Partner über das gesamte Spektrum an Plattformen.

Damit komme ich zum Geschäftsbereich **Connected Secure Systems**. Mit einem Umsatz von 350 Millionen Euro lag der Umsatz im dritten Quartal rund 10 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Alle Anwendungsbereiche trugen zu dieser positiven Entwicklung bei, insbesondere Authentifizierungs- und Identifikationslösungen.

Das Segmentergebnis stieg auf 34 Millionen Euro. Die Segmentergebnis-Marge lag bei 9,7 Prozent, nach 5,6 Prozent im Vorquartal.

Wir sehen eine kontinuierlich steigende Akzeptanz von Edge-KI-Lösungen, sowohl für Industrie- als auch für Consumer-Anwendungen. Mit dem neuen Geschäftsbereich Edge Systems – bestehend aus dem bisherigen CSS sowie dem Sensor- und RF-Portfolio sowie dem USB-Konnektivitätsportfolio von PSS – können wir die wachsenden Möglichkeiten in diesem Bereich optimal nutzen. Der Fokus von Edge Systems liegt auf dem Zusammenspiel von Sensoren, Mikrocontrollern, Software, Konnektivität und Security, um integrierte Edge-Systemlösungen zu ermöglichen.

Hierzu trägt auch die Akquisition des nicht-optischen Analog-/ Mixed-Signal-Sensorportfolios von ams OSRAM wesentlich bei. Ich freue mich zu berichten, dass wir diese Anfang Juli – also nur etwa fünf Monate nach Ankündigung – erfolgreich abgeschlossen haben. Mit der Transaktion stärken wir unsere führende Position im Bereich der Sensoren für Industrie- und Automobilanwendungen durch ein komplementäres Portfolio. Und wir erweitern unsere Produktpalette bei Sensoren für medizinische Anwendungen.

Das erworbene Geschäft weist derzeit eine annualisierte Umsatzrate von rund 230 Millionen Euro auf. Die Transaktion wirkt sich bereits unmittelbar nach Abschluss ergebnissteigernd auf das bereinigte Ergebnis pro Aktie aus. Zukünftige Synergien ermöglichen uns eine erhebliche zusätzliche Wertschöpfung. Das übernommene Portfolio passt strategisch hervorragend zu unserer neuen Division Edge Systems.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ich komme zum Ausblick:

Das Marktumfeld wird für Infineon zunehmend günstiger: Der Aufschwung beschleunigt sich, die Erholung gewinnt an Breite. Die Lagerbestände in den Märkten sind abgebaut und die Endkundennachfrage entwickelt sich zu einem relevanten Wachstumsfaktor.

Höhere Bestellungen unserer Kunden führen zu einem wachsenden Auftragsbestand und verbessern unsere Sicht auf die weitere Entwicklung. Geschäftsindikatoren wie Stornierungsraten oder die Bereitschaft der Kunden, Zuschläge für beschleunigte Lieferungen zu zahlen, spiegeln die Nachfragestärke wider. Lieferzeiten steigen und unabhängige Umfragen legen nahe, dass Kunden

mit einer weiteren Verlängerung in den kommenden Monaten rechnen. Das ist ein typisches Muster in der frühen Phase des Halbleiterzyklus, wenn das Angebot knapper wird.

Natürlich unterscheidet sich die Dynamik nach Anwendungsbereichen. Bei KI-Stromversorgung und Energieinfrastruktur ist die Nachfrage derzeit am stärksten, gefolgt von Automobil, während die Nachfrage bei Consumer-Anwendungen noch schwächer ist. Insgesamt ist unser Ausblick jedoch von hoher Zuversicht geprägt – vorausgesetzt, die geopolitischen Rahmenbedingungen verschlechtern sich nicht weiter.

Für das **vierte Quartal** unseres Geschäftsjahres 2026 passen wir den angenommenen Wechselkurs vom US-Dollar zum Euro auf 1,15 an, nach zuvor 1,17. Wir erwarten einen Umsatz von etwa 4,7 Milliarden Euro. Im Quartalsvergleich entspricht das einem Wachstum von fast 13 Prozent – deutlich mehr als die im vierten Quartal saisonal gewohnte Wachstumsrate. Das von ams OSRAM erworbene Sensorgeschäft dürfte einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag zum Umsatz beitragen.

Die Segmentergebnis-Marge erwarten wir bei etwa 23 Prozent, nach zuvor gut 19 Prozent. Neben einem positiven Volumeneffekt erwarten wir, dass steigende Preise in bestimmten Bereichen, insbesondere bei KI und in angrenzenden Anwendungen, unsere Profitabilität unterstützen. Diesem Effekt stehen weiter steigende Herstellungskosten gegenüber.

Für das **Geschäftsjahr 2026** erwarten wir nun einen Umsatz von etwa 16,3 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum zum Vorjahr von etwa 11 Prozent. 2025 hatte Infineon rund 14,7 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet.

Unsere Erwartungen für die Segmentergebnis-Marge bestätigen wir. Wir gehen weiterhin von einem Wert von rund 20 Prozent aus. Darin sind Leerstandskosten von etwa 650 Millionen Euro berücksichtigt. Mögliche indirekte, gesamtwirtschaftliche Effekte aus einer weiteren Eskalation des Nahost-Konflikts oder anderen anhaltenden geopolitischen Spannungen sind in unserer Prognose nicht berücksichtigt.

Nun zu unseren Investitionen: Im laufenden Geschäftsjahr planen wir weiterhin Investitionen in Höhe von etwa 2,7 Milliarden Euro. Schwerpunkte sind dabei die Fertigstellung und Produktionsvorbereitung unserer Smart Power Fab in Dresden, sowie weitere Fertigungsinvestitionen – ausgerichtet auf die stark wachsende Kundennachfrage nach unseren Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren.

Basierend auf unserem günstigen Geschäftsausblick heben wir unsere Prognose für den bereinigten Free-Cash-Flow an. Wir erwarten diesen nun bei etwa 1,85 Milliarden Euro, nach zuvor 1,65 Milliarden Euro. Das entspricht rund 11 Prozent des Konzernumsatzes. Unsere Prognose für den berichteten Free-Cash-Flow ändern wir von rund 1,25 Milliarden Euro auf rund 900 Millionen Euro. Das stellt ebenfalls eine implizite Verbesserung dar, da wir nun erstmals den Kaufpreis für den Erwerb des Sensorportfolios von ams OSRAM in Höhe von rund 570 Millionen Euro berücksichtigen. Dessen Auswirkung wird teilweise durch einen verbesserten zugrundeliegenden Cash-Flow kompensiert.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, damit beende ich meine Ausführungen.

Und nun stehe ich gemeinsam mit Sven Schneider gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

[Fragerunde mit den Journalisten]

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, abschließend, fasse ich zusammen:

- Der Aufschwung gewinnt deutlich an Fahrt und Breite über mehrere Endmärkte hinweg. Die strukturellen Wachstumstreiber erweisen sich als sehr stark.

- Die KI-Dynamik ist ungebrochen. Unseren Umsatz mit Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren werden wir in diesem Geschäftsjahr mehr als verdoppeln, auf mehr als 1,6 Milliarden Euro. Zusätzlich erzielen wir 500 Millionen Euro mit Stromversorgungen für klassische Rechenzentren.

- Wir werden das Wachstum in diesem Bereich vorantreiben und erwarten eine wesentliche Anhebung unserer Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2027 mit unserer Quartalskommunikation im November. Ein erheblicher Teil unserer zukünftigen Umsätze wird durch Kundenvereinbarungen über Kapazitäts-reservierungen abgedeckt werden.

- Auch im Automobilbereich verbessert sich die Lage weiter, getrieben durch strukturelles Wachstum, Marktanteilsgewinne und das Wiederauffüllen der Lagerbestände.

- In diesem Umfeld hat Infineon das dritte Quartal des Geschäftsjahres voll im Rahmen unserer Prognose abgeschlossen.

- Basierend auf einem positiven Geschäftsausblick erwarten wir ein besser als saisonal übliches viertes Quartal, somit einen starken Abschluss unseres Geschäftsjahres 2026, und damit einen guten Ausgangspunkt für 2027.

Vielen Dank für Ihr Interesse. Auf Wiederhören!